

ZA6636

**Einstellungen zum Sozialstaat
und zur sozialen Ungleichheit**

- Fragebogen -

Soziale Ungleichheit in Deutschland

Endgültiger Fragebogen

Vergleichsfragen haben wir der folgenden Studie entnommen:

- Sozialstaat in Schieflage 2010 (V10)

Deidesheim, 16. Mai 2017
7-7301/R/CG/cs

Georg-von-Bach-Str. 2
D-67146 Deidesheim
Telefon 06326/701169
Telefax 06326/701173
www.polis-forschung.de
kontakt@polis-forschung.de

Geschäftsführer:
Dr. Walter Ruhland
Amtsgericht München
HRB 93212

1 Wie beurteilen Sie die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten Deutschlands? Als...

...sehr gut

...eher gut

...eher schlecht

...sehr schlecht

(Spontan:) Weiß nicht

2 Ich lese Ihnen verschiedene Erwartungen vor, die man im Hinblick auf die eigene finanzielle Zukunft haben kann. Bitte sagen Sie mir, was für Sie persönlich für die nächsten fünf Jahre am ehesten zutrifft.

A Ich mache mir große Sorgen um meine finanzielle Zukunft.

B Ich mache mir manchmal Sorgen, dass ich mich zukünftig finanziell spürbar einschränken muss.

C Ernste finanzielle Sorgen mache ich mir persönlich nicht.

D Ich sehe finanziell keinen Anlass zur Sorge.

- 3 (V10) Man spricht ja häufiger von Gewinnern und Verlierern der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Was würden Sie von sich selbst sagen: Fühlen Sie sich eher auf der Gewinnerseite oder eher auf der Verliererseite?

Eher auf der Gewinnerseite

Eher auf der Verliererseite

(Spontan:) Weder/noch

- 4 Würden Sie sich selbst als sehr viel ärmer, etwas ärmer oder etwas reicher oder sehr viel reicher als der Durchschnitt bezeichnen?

Sehr viel ärmer

Etwas ärmer

Etwas reicher

Sehr viel reicher

(Spontan:) Weder noch

(Spontan:) Weiß nicht / kein Urteil

- 5 Ich lese Ihnen jetzt eine Reihe von möglichen Lebensrisiken und Belastungen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie, wenn Sie an die Zukunft denken, große Sorgen haben, ob Sie sich etwas sorgen oder ob Sie sich nicht sorgen. (*INT.: Permutation der Statements*)

Habe große
Sorgen

Sorge mich
etwas

Sorge mich
nicht

(Spontan:)
Weiß Nicht

- A Schwere Erkrankung
 - B Anstieg der Lebenshaltungskosten
 - C Eigene Pflegebedürftigkeit im Alter oder die eines nahen Angehörigen
 - D Belastung durch Umweltzerstörung/Luftverschmutzung
 - E Opfer eines Verbrechens
 - F Verlust des Arbeitsplatzes [*INT.: Nur Erwerbstätige/Azubis*]
 - G Terroranschläge
 - H Krieg
 - I Zu viele Ausländer
 - J Armut im Alter
 - K Naturkatastrophen
 - L Finanzielle Absicherung
 - M Zukunft der Kinder
 - O Bezahlbaren Wohnraum zu finden
-

- 6 Bei der folgenden Frage geht es um die Beschreibung der gesellschaftlichen Lage in Deutschland. Sagen Sie mir bitte zu jeder Aussage, inwiefern sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. (INT.: Permutation der Statements)

Stimme... voll und ganz zu	...eher zu	eher nicht zu	...überhaupt nicht zu	(Spontan:) Weiß nicht
----------------------------------	------------	------------------	--------------------------	--------------------------

- A Ich verstehe das viele Jammern und Klagen nicht, uns stehen doch deutlich mehr Chancen offen als früher.
- B Die Politik kümmert sich nur um die Interessen der Reichen
- C Es geht uns so gut wie nie zuvor.
- D Der gesellschaftliche Zusammenhalt geht immer weiter zurück.
- E Wir profitieren alle vom wirtschaftlichen Aufschwung.
- F Der technische Fortschritt erleichtert uns das Leben.
- G Das Leben wird immer unsicherer.
- H Der Staat sorgt sich umfassend um die Belange der Bürger.
- I Wenn es Probleme bei der Integration der Flüchtlinge gibt, werden wir die lösen.
- J Es gibt immer mehr Mitbürger, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind.

-
- 7 Was fällt Ihnen ein, wenn Sie den Begriff „Sozialstaat“ hören? Was verbinden Sie mit diesem Begriff?

- 8 (V10) Welche Erwartungen haben Sie persönlich an den Staat?
(INT.: A und B rotieren)
- A Soll er sich **umfassend um die Probleme seiner Bürger kümmern** und sie gegen Risiken absichern, auch wenn das höhere Steuern und Abgaben erfordert
- oder
- B Soll er **nur für die Rahmenbedingungen sorgen**, damit die Menschen sich selbst gegen Risiken absichern können und dafür möglichst geringe Steuern und Abgaben erheben?
- A Umfassend kümmern
- B Nur für Rahmenbedingungen sorgen
(Spontan:) Weiß nicht / kein Urteil
-

- 9 (V10) Welcher Meinung stimmen Sie eher zu? (INT.: A und B rotieren)
- A Wer mehr in die Renten- und Arbeitslosenversicherung einzahlt, sollte auch bessere Leistungen bekommen.
- B Alle sollten die gleichen Leistungen bekommen, unabhängig davon, wie lange oder wie viel man einbezahlt hat.
- (Spontan:) Weiß nicht / kein Urteil
-

10 Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit unserem Sozialstaat?
Sind Sie...

...sehr zufrieden

...eher zufrieden

...eher unzufrieden

...sehr unzufrieden

(Spontan:) Weiß nicht / kein Urteil

11 (V10) Was meinen Sie: Geht es in Deutschland insgesamt eher sozial gerecht zu oder eher sozial ungerecht zu?

Eher gerecht

Eher ungerecht

(Spontan:) Weiß nicht

12 Haben Ihrer Meinung nach die sozialen Unterschiede in den letzten Jahren eher zugenommen oder haben sie eher abgenommen oder hat sich da nicht viel verändert?

Eher zugenommen

Eher abgenommen

Hat sich nicht viel verändert

(Spontan:) Weiß nicht

- 13 Wir haben einige Punkte zum Thema soziale Gerechtigkeit gesammelt. Sagen Sie mir bitte zu jeder Aussage, wie Sie diese Punkte jeweils in Deutschland verwirklicht sehen. Trifft dies auf Deutschland voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder überhaupt nicht zu? (*INT.: Permutation der Statements*)

Trifft auf Deutschland voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft über- haupt nicht zu	(Spontan:) Weiß nicht
--	-------------------	-------------------------	--------------------------------	-----------------------------

- A Dass jeder die gleichen Bildungschancen bekommt.
- B Dass der, der mehr leistet, auch mehr verdient.
- D Dass jeder für sich selbst verantwortlich ist, aber im Notfall die Gemeinschaft hilft.
- E Dass man sich besonders um sozial Schwächere kümmert, damit sie im Leben die gleichen Chancen bekommen.
- F Dass wir mehr in Bildung und Ausbildung investieren.
- G Dass wir nicht auf Kosten kommender Generationen leben.
- H Dass jemand, der arbeitet, mehr verdient als jemand, der keine Arbeit hat und Hartz IV bezieht.
- I Dass diejenigen, die staatliche Leistungen erhalten, auch eine Gegenleistung erbringen, z.B. durch gemeinnützige Arbeit.
- J Dass jeder bei gleichen beruflichen Leistungen die gleichen Aufstiegschancen erhält.

14 Wenn Sie einmal vergleichen: Glauben Sie, dass die soziale Absicherung in Deutschland alles in allem eher besser oder eher schlechter ist als in den meisten europäischen Ländern oder gibt es da keine großen Unterschiede? Die Absicherung ist in Deutschland...

...eher besser

...eher schlechter

Gibt keine großen Unterschiede

(Spontan:) Weiß nicht

15 Haben die **Einkommensunterschiede** bei uns in den letzten Jahren eher zugenommen, eher abgenommen oder sind sie in etwa gleich geblieben?

Eher zugenommen

Eher abgenommen

In etwa gleich geblieben

(Spontan:) Weiß nicht

16 Und wie ist das mit den **Unterschieden bei den Vermögen**, sind die in den letzten Jahren Ihrer Meinung nach eher größer geworden, eher kleiner geworden oder sind sie in etwa gleich geblieben?

Sind eher größer geworden

Sind eher kleiner geworden

Sind in etwa gleich geblieben

(Spontan:) Weiß nicht

- 17 (V10) Welche Maßnahmen sind Ihrer Meinung nach besonders dringlich, um kurzfristig mehr **soziale Gerechtigkeit** zu erreichen? (INT.: Mehrfachnennungen möglich, Items A-G permutieren):
- A Erbschaftssteuer erhöhen
 - B Höchstgrenzen für Managergehälter festlegen
 - C Vermögenssteuer wieder einführen
 - D Steuerschlupflöcher schließen
 - E Bessere Bedingungen schaffen, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können
 - F Einkommensteuer für Besserverdienende erhöhen
 - G Bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen schaffen, damit die Löhne steigen können
 - H Sonstiges, und zwar: _____
-

- 18 Seit einigen Jahren gibt es ja den gesetzlichen Mindestlohn. Ist das Ihrer Meinung nach eine gute Sache oder keine gute Sache oder können Sie das nicht beurteilen?

Gute Sache

Keine gute Sache

(Spontan:) Kein Urteil

(Spontan:) Weiß nicht

19 Hat Ihrer Meinung nach der Mindestlohn die Situation für Geringverdiener eher verbessert, eher verschlechtert oder hat sich durch die Einführung da nicht so viel verändert?

Eher verbessert

Eher verschlechtert

Hat sich nicht viel verändert

(Spontan:) Weiß nicht

20 Wenn Sie einmal überschlagen, was Sie persönlich an Steuern und Abgaben zahlen, ist das Ihrer Meinung nach angemessen, eher zu viel oder eher zu wenig?

Angemessen

Eher zu viel

Eher zu wenig

(Spontan:) Weiß nicht / kein Urteil

- 21 (V10) Ich lese Ihnen eine Reihe von Meinungen vor, die man zu unserem System der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik gelegentlich hören kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen? (*INT.: Permutation der Statements*)

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	(Spontan:) Weiß nicht
-------------------------------	----------------------	----------------------------	---------------------------------	--------------------------

- A Unser Sozialsystem wird oft ausgenutzt.
- B Der Sozialstaat muss umgestaltet werden, damit seine Leistungen auch in Zukunft bezahlbar sind.
- C Es gibt bei uns in Deutschland zu viel staatliche Versorgung. Die Leute sollten mehr Eigenverantwortung für ihre soziale Sicherung übernehmen.
- D Die Sozialleistungen sollten in erster Linie durch Steuern und nicht durch Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert werden.
- E Nur wer unverschuldet in Not gerät, sollte Anspruch auf Sozialleistungen haben.
- F Unsere soziale Sicherung behindert durch ihre Kosten die Leistungskraft der Wirtschaft.
- G Unser Sozialstaat sichert die Bürger gegen die größten Risiken wie Altersarmut, Arbeitslosigkeit und Krankheit gut ab.
- H Mein Vertrauen in den Sozialstaat ist groß.

22 Ich lese Ihnen nun eine Reihe staatlicher Leistungen vor und Sie sagen mir bitte jeweils, ob diese grundsätzlich alle Betroffenen erhalten sollten oder lediglich wirklich Bedürftige, also solche mit geringen Einkommen

Sollten grundsätzlich alle Betroffenen erhalten	Sollten nur Bedürftige bekommen	(Spontan:) Weiß nicht
---	---------------------------------	-----------------------

- A Kostenloser Besuch von Schulen
- B Kindergeld
- C Kostenloser Besuch von Hochschulen
- D Kostenloser Besuch von Kindergärten und Kitas
- E Elterngeld
- F Bafög

23 Wie wichtig ist es Ihnen, im Leben sozial aufzusteigen, also mehr zu erreichen als Ihre Eltern? Ist Ihnen das ...

- ...sehr wichtig
- ...wichtig
- ...weniger wichtig oder
- ...unwichtig?
- (Spontan:) Weiß nicht

23a Und wie ist das mit Ihnen persönlich: Würden Sie sagen, dass Sie selbst in der jetzigen Lebensphase bisher eher mehr erreicht haben, eher weniger erreicht haben oder in etwa gleich viel erreicht haben wie Ihre Eltern zu dieser Lebensphase?

Habe eher mehr erreicht

Habe eher weniger erreicht

Habe in etwa gleich viel erreicht

(Spontan:) Weiß nicht / kann ich nicht beurteilen

24 (V10) Ich lese Ihnen nun eine Reihe von Dingen vor, die einem ein Gefühl von Sicherheit geben können. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie stark das Ihrer Meinung nach dazu beiträgt, dass man sich sicher fühlt. Sie können jeweils mit sehr stark, stark, weniger stark und gar nicht antworten. (INT.: *Permutation der Statements*)

Sehr stark	Stark	Weniger stark	Gar nicht	(Spontan:) Weiß nicht
-----------------------	--------------	--------------------------	----------------------	----------------------------------

- A Genügend Geld zu haben, Ersparnisse zu haben.
- B Im Alter ausreichend Rente/Pension bekommen.
- C Bei Arbeitslosigkeit Zahlungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten.
- D Sich auf seine Familie verlassen zu können.
- E Im eigenen Haus, der eigenen Wohnung leben zu können.
- F Gute Freunde zu haben.
- G Einen guten Arbeitsplatz zu haben.
- H Eine gute Ausbildung/berufliche Qualifikation.

- I Einen festen Glauben zu haben.
 - J Mit einer Erbschaft rechnen zu können.
 - K Dass es einen Sozialstaat in Deutschland gibt.
 - L Dass man im Notfall durch Hartz IV abgesichert ist.
 - M Im Krankheitsfall gut versichert und versorgt zu sein.
-

25 (V10) Was meinen Sie: Sind die Armen in Deutschland in der Regel eher selbst schuld an ihrer Situation oder sind das eher andere Gründe, für die der Einzelne nichts kann?

Eher selbst Schuld

Eher andere Gründe, für die der Einzelne nichts kann

(Spontan:) Sowohl als auch

(Spontan:) Weiß nicht

26 Wir haben hier einige Gründe gesammelt, die dafür verantwortlich sein können, dass jemand arm ist. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob das Ihrer Meinung nach ein ausschlaggebender Grund dafür sein kann, arm zu sein. (*INT.: Mehrfachnennungen möglich; Permutation der Statements*)

A Arbeitslosigkeit

B Krankheit/Behinderung/Unfall

C Eltern lebten bereits von staatlicher Unterstützung

D Viele Kinder zu haben

E Mangelnde Berufs- bzw. Schulbildung

F Mangelnde Leistungsbereitschaft

G Keine ausreichende Unterstützung durch die Eltern

I Alleinerziehend zu sein

J Falscher Umgang mit Geld

27 Haben Sie den Eindruck, dass die Armut bei uns in Deutschland in den letzten Jahren eher zugenommen oder eher abgenommen hat oder hat sich das im Großen und Ganzen nicht verändert?

Eher zugenommen

Eher abgenommen

Hat sich im Großen und Ganzen nicht verändert

Weiß nicht

Z1¹ Wann ist jemand Ihrer Meinung nach **arm**? (*INT.: Offene Frage ohne Antwortvorgaben*)

¹ Zusatzfrage für die ersten 50 Interviews

- 28 Wo fängt für Sie **Armut** an? Ich lese Ihnen dazu drei Stufen vor und Sie sagen mir bitte, was Ihrer Meinung nach zutrifft.

Stufe 1:

Wenn sich jemand **ständig einschränken muss, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten**.

Stufe 2:

Wenn jemand seinen Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten kann und **auf Hilfe anderer angewiesen ist**.

Stufe 3:

Wenn jemand **obdachlos** ist, also keine eigene Wohnung oder Unterkunft hat.

-
- 29 Kennen Sie persönlich jemanden in Ihrem Bekanntenkreis, den Sie als arm bezeichnen würden?

Ja

Nein

Weiß nicht

Z2² Wann ist jemand Ihrer Meinung nach **reich**? (*INT.:* Offene Frage ohne Antwortvorgaben)

30 Und wo fängt für Sie **Reichtum** an? Ich lese Ihnen dazu wieder drei Stufen vor und Sie sagen mir bitte, was Ihrer Meinung nach zutrifft.

Stufe 1:

Wenn jemand **finanziell sorgenfrei** leben kann.

Stufe 2:

Wenn sich jemand **fast alles leisten** kann.

Stufe 3:

Wenn jemand **so viel Geld hat, das er es allein nicht ausgeben** kann.

31 Und kennen Sie jemand in Ihrem Bekanntenkreis, den Sie als reich bezeichnen würden?

Ja

Nein

Weiß nicht

² Zusatzfrage für die ersten 50 Interviews

- 32 Ich lese Ihnen nun einige Meinungen vor, die man ab und zu hört. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob sie voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

Stimme
voll und
ganz zu

Stimme
eher
zu

Stimme
eher
nicht zu

Stimme
überhaupt
nicht zu

(Spontan:)
Weiß nicht

- A Reiche Menschen haben eine höhere gesellschaftliche Verantwortung als andere Menschen.
- B Wohlstand und Reichtum schaffen Gestaltungsspielraum und sorgen für Fortschritt in der Gesellschaft.
- C Es hat schon seine Richtigkeit, wenn Unternehmer große Gewinne machen, denn am Ende profitieren alle davon.
- D Die Reichen in Deutschland setzen ihren Reichtum zum Wohle der Gesellschaft ein.
- E Den Reichen in Deutschland wird über Steuern und Abgaben genug für die Allgemeinheit abverlangt.
-

Statistik

s1 Geschlecht

- 1 männlich
- 2 weiblich

s2 Alter

s3 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?

s3a Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind 18 Jahre und älter?

s3b Wie viele schulpflichtige Kinder leben in Ihrem Haushalt?

s4 Welchen höchsten Bildungsabschluß haben Sie? Haben Sie..

- 0 Schule verlassen ohne Abschluss
- 1 Hauptschule ohne Lehre
- 2 Hauptschule mit Lehre
- 3 Mittlere Reife/Abschluss der POS
- 4 Abitur/Fachabitur
- 5 abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium
- 6 Bin noch Schüler/Schülerin
- 99 keine Angabe

s5 Sind Sie gegenwärtig erwerbstätig?

- 1 ja (einschließlich Azubi)
- 2 nein (auch arbeitslos)
- 99 keine Angabe

s6 Beruf

- 1 einfache(r) oder mittlere(r) Angestellte(r)/ Beamte(r)
- 2 höhere(r) Angestellte(r)/ Beamte(r)
- 3 angelernte(r) Arbeiter(in)
- 4 Facharbeiter(in), Meister(in), Polier(in)
- 5 Selbstständige(r)
- 6 mithelfende(r) Familienangehörige(r)
- 7 Sonstiges
- 8 Azubi
- 99 keine Angabe

s7 Welcher Bevölkerungsschicht rechnen Sie sich selbst am ehesten zu?

- 1 Unterschicht
- 2 Arbeiterschicht
- 3 Untere Mittelschicht
- 4 Mittelschicht
- 5 Obere Mittelschicht
- 6 Oberschicht
- 99 keine Angabe

s8 Welche Partei ist Ihnen zurzeit am sympathischsten?

- 1 SPD
- 2 CDU/CSU (Union)
- 3 Bündnis 90/Die Grünen
- 4 Die Linke (PDS)
- 5 FDP
- 6 Alternative für Deutschland (AfD)
- 8 Bayernpartei
- 9 Die Partei
- 10 Graue Panther
- 11 NPD
- 12 Partei Bibeltreuer Christen (PBC)
- 13 Piratenpartei
- 14 Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)
- 15 Schöner Leben
- 16 Südschleswigscher Wählerverband (SSW)
- 17 Tierschutzpartei (Partei Mensch-Umwelt-Tierschutz)
- 18 V-Partei (Partei für Veränderung, Vegetarier u. Veganer)
- 97 keine Partei
- 98 weiß nicht
- 99 keine Angabe

gkbik BIK-Gemeindegrößenklassen

- 1 unter 2000 Einwohner
- 2 2000 bis unter 5000 Einwohner
- 3 5000 bis unter 20000 Einwohner
- 4 20000 bis unter 50000 Einwohner
- 5 50000 bis unter 100000 Einwohner / Strukturtyp 2/3
- 6 50000 bis unter 100000 Einwohner / Strukturtyp 1
- 7 100000 bis unter 500000 Einwohner / Strukturtyp 2/3
- 8 100000 bis unter 500000 Einwohner / Strukturtyp 1
- 9 500000 und mehr Einwohner / Strukturtyp 2/3
- 10 500000 und mehr Einwohner / Strukturtyp 1

gkpol Politische Gemeindegrößenklassen

- 1 unter 2000 Einwohner
- 2 2000 bis unter 5000 Einwohner
- 3 5000 bis unter 20000 Einwohner
- 4 20000 bis unter 50000 Einwohner
- 5 50000 bis unter 100000 Einwohner
- 6 100000 bis unter 500000 Einwohner
- 7 500000 und mehr Einwohner

land Bundesland

- 1 Schleswig-Holstein
- 2 Hamburg
- 3 Niedersachsen
- 4 Bremen
- 5 Nordrhein-Westfalen
- 6 Hessen
- 7 Rheinland-Pfalz
- 8 Baden-Württemberg
- 9 Bayern
- 10 Saarland
- 11 Berlin
- 12 Brandenburg
- 13 Mecklenburg-Vorpommern
- 14 Sachsen
- 15 Sachsen-Anhalt
- 16 Thüringen